



UNSER DOM

Pfarrblatt der Dom- und Stadtpfarre Eisenstadt

2 / Juni 2016

ERHOLSAME
FERIEN



Ich freute mich, als man mir sagte:
„Zum Haus des Herrn wollen wir pilgern.“ (Ps 122,1)

Foto: Christina Wallner

Liebe Leserinnen und Leser!

Die letzten Monat waren voll von Ereignissen in und um den Dom. Die Osternachtfeier brachte uns die Freude, sieben junge Menschen in den Sakramenten der Taufe, Firmung und Eucharistie in die Gemeinschaft unserer Kirche aufzunehmen. Besonderer Dank gilt allen aus unserer Pfarre, die sich als Paten/Patinnen zu Verfügung gestellt haben und die ihre Täuflinge auch weiterhin in ihren Nöten und Fragen begleiten. Da ich mit der Vorbereitung dieser nun neuen Christen sehr intensiv befasst war, konnte ich ihre Fragen, ihre Entdeckungen in der Beziehung zu Jesus und ihre Freude über das Getauftsein sehr intensiv miterleben. Vor ein paar Jahren hätte ich mir nie gedacht und erwartet, dass so viele Muslime offen sind für Christus. In Wien waren wir monatlich einmal an der U-Bahnstation in der Nähe unserer Pfarre mit einer Gruppe, um zu singen und die Passanten anzusprechen und in unsere Pfarre einzuladen. Dort hatte ich mich immer gescheut, Moslems anzusprechen – ein bisschen auch aus Angst und Feigheit – das war offensichtlich ein großer Fehler. Jetzt kommen sie von selbst, welches Zeichen von Jesus!

Ich denke mir öfters, dass die große Herausforderung mit den vielen Flüchtlingen, die aus islamischen Ländern zu uns kommen, nicht Angst und Abwehr in uns „produzieren“ sollten, sondern dass wir mit dem Blick des Glaubens auf diese Menschen schauen und versuchen sollten, so zu leben, dass sie Interesse für Jesus und unseren Glauben bekommen. Unser oft müdes und verbrauchtes Christsein, unsere satte Selbstzufriedenheit und die Sorge um unseren Wohlstand und „woherworbene Rechte“ werden das „christliche Abendland“ nicht retten und noch viel weniger Mauern und Zäune. Wenn unsere Kultur und unser Leben Zukunft haben soll, dann braucht es eine tiefe innere Verwurzelung im Glauben und die Bereitschaft zum Zeugnis und zum Martyrium, sonst wird dieses hohle Gebäude unserer saturierten Wohlstandsgesellschaft einstürzen, wie ein morsches Haus, das von außen noch recht ansehnlich aussieht, aber seine innere Stabilität eingebüßt hat. Und ANGST ist keine christliche Eigenschaft.

Wallfahrten zum Jahr der Barmherzigkeit

Am Vorabend des Sonntags der Barmherzigkeit waren die Dekanate Eisenstadt und Rust zur Wallfahrt in den Dom geladen – überraschend viele sind gekommen, um durch die Hl.Pforte einzuziehen, mit dem Bischof die Messe zu feiern und in der Stunde der Barmherzigkeit in der Anbetung vor



Foto: P. Bruno

dem Allerheiligsten, im Sakrament der Versöhnung, in der Krankensalbung, im persönlichen Segen und im Gebet miteinander Christus zu begegnen. „Diese Zeit war so schön und mir ist sie viel zu schnell vergangen“ – so eine Reaktion einer Teilnehmerin aus Schützen. Auch viele andere Dekanate unseres Landes

waren schon da – die größte Gruppe waren die Güssinger mit 300 Pilgern - und haben im Haus des hl. Martin Segen und Heil erfahren. Auch die Jugendwallfahrt am 9. April und die Familienwallfahrt am 1. Mai war eine große Freude. Besonders froh war ich über die vielen Kinder und Familien aus Eisenstadt, die an diesem Tag durch die Hl. Pforte gekommen waren und über die Stunde der Barmherzigkeit nach dem Picknick, die sehr berührend war. Für die Gestaltung dieser Zeit sei Sr. Eveline gedankt.

Erstkommunion und Firmung

Am Pfingstmontag spendete Bischof Paul unseren Firmlingen das Sakrament der Stärkung durch den Hl. Geist. In den seit Jänner wöchentlichen Firmstunden konnten wir die herausfordernde Truppe gut kennenlernen und ihnen auch viel über den Glauben weitergeben. Ein Firmling sagte nach der Firmung: „In den Vorbereitungsstunden habe ich entdeckt, was es heißt zu glauben und warum ich glaube und was das alles bedeutet, weil wir sonst über das nie was zu hören bekommen.“ Ich wünsche diesen temperamentvollen und talentierten jungen Menschen, dass sie von Gott begleitet ins Leben gehen und mithelfen, diese Welt zu erneuern, dass sie mutig und im guten Sinn revolutionär werden und sich nicht zu schnell dem Mainstream anpassen.

Am Dreifaltigkeitssonntag empfingen 30 Kinder die erste hl. Kommunion. Ich danke an dieser Stelle allen Tischeltern und Sr. Edith für die Gestaltung der Vorbereitungsstunden, die sehr gut verlaufen sind. Man hat gespürt, dass die Kinder große Freude am Kommen hatten und die Erstkommunionmesse sehr intensiv mitgefeiert haben. Als Pfarre dürfen wir uns auch freuen, dass 9 Kinder Ministranten werden wollen.

Museum im Dom

Durch das intensive Engagement von Regierungsrat Wolfgang Maier konnten wir im Mai unser Dommuseum in der Krypta unserer Kirche eröffnen. Es ist gelungen, viele der Kunstschatze unserer Kirche, die am Dachboden des Pfarrhauses, im Diözesandepot in Loretto und an diversen anderen Stellen verteilt waren, zu sammeln und sichtbar zu machen. Ich denke, dass es wichtig ist, all das, was unsere Vorfahren an Schönheit für die Kirche unter vielen Mühen gesammelt haben, respektvoll und dankbar zu behandeln, denn sie haben es für den Herrn gemacht. An dieser Stelle darf ich sie einladen, das Museum zu besuchen und ich darf Sie auch bitten uns bei der Restaurierung zu unterstützen, da viele Statuen (Christus der Schmerzensmann, eine Pietá, der kreuztragende Christus, die Büsten der 12 Apostel, die hl. Magdalena, Joachim und Anna) und Bilder (Krönung Marias, der Tod des hl. Josef, Bilder der Rosenkranzgeheimnisse) in einem sehr schlechten Zustand sind. Ein Dank sei auch der Stadtgemeinde für die Unterstützung und die Leihgaben aus der ehemaligen Bürgerspitalskirche und allen Spendern für ihre bisherige Hilfe gesagt. Ich darf Ihnen allen im Namen des ganzen Seelsorgeteams, der Mitarbeiter in der Dompfarre und des Pfarrgemeinderates einen frohen und erholsamen Sommer wünschen, Momente und Tage der Freude in der Natur und mit lieben Menschen, ein Aufatmen der Seele und Begegnungen mit Gott, von dem alles kommt und auf den alles zugeht.

Ihr P. Erich, Pfarrer

P.S.: Vergelt's Gott auch allen, die sich bei der Gestaltung und Durchführung unseres Dompfarrfestes so intensiv engagiert haben.

Sprechstunde P. Erich

Donnerstag von 9 – 10:30 Uhr
und nach Vereinbarung: 0664 / 62 16 87 4

Unser Domspatz



Kürzlich war ich zu neugierig und bin durch eine offene Tür in das „Sakristeiglashaus“ hineingeflogen. Immer wieder versuchte ich durch die Scheiben ins Freie zu kommen. Ich war schon ganz k.o. „Zufällig“ kam jemand vorbei und hat mich befreit. Ich war sooo glücklich, wieder in den Himmel fliegen zu können. Gott schaut auf die Vögel des Himmels! Mach Dir nicht zu viele Sorgen.

Foto: Schalling

Die Taufe in der Osternacht

Sieben Menschen wurden in der Osternacht von Bischof Ägidius getauft, gefirmt und mit der hl. Kommunion gestärkt. Die weißen Kleider, die sie als Zeichen ihres „Neuseins“ in Christus nach der Taufe und bei jedem Sonntagsgottesdienst bis Pfingsten getragen haben, drückten gut aus, was viele von ihnen nach der Taufe empfunden haben: „Ich habe mich ganz rein gefühlt!“ Das weiße Kleid ist ein Zeichen dafür, dass „Du in der Taufe neu geschaffen worden bist, bewahre Dir diese Würde für das ewige Leben!“ Unsere Neugetauften sind in der Sonntagsmesse dabei und werden in den Glauben weiter eingeführt und begleitet.

Familienwallfahrt in den Dom



Glaubensseminar in der Pfarre



Dekanatswallfahrten in den Dom



Fotos: Br. Stefan

„Es war ein wunderschönes Fest“

Bei strahlendem Sonnenschein konnten Dompfarrer Pater Erich Bernhard und Ratsvikarin Michaela Leeb-Hebaus bei der Eröffnung des heurigen Dompfarrfestes zahlreiche Ehrengäste begrüßen. Neben Bischof Paul Iby und den beiden Vizebürgermeistern waren Vertreter aller im Gemeinderat vertretenen Fraktionen gekommen.

Kinder und auch Eltern waren vom umfangreichen Kinderprogramm mit Kasperltheater, Hüpfburg, Dosenwerfen und Kinderschminken begeistert. Die Erwachsenen nahmen an interessanten Führungen durch das neue Dommuseum teil.

Am Domplatz erheiterte die Theatergruppe vom Lastkrafttheater geschätzte 150 Personen mit Ephraim Kishons Theaterstück „Es war die Lerche“. Bei einem guten Gläschen Wein und Schmankerln aus der Küche klang dann der erste Tag des heurigen Dompfarrfestes aus.

Nach der 9 Uhr Messe kamen bereits die ersten Gäste und sicherten sich die Schattenplätze. So richtig gefordert wurde das bestens abgestimmte Bar- und Küchenpersonal sowie unsere fleißigen Kellnerinnen und Kellner ab halb 12 Uhr. An die 300 Personen waren gekommen, um unser reichhaltiges Speisen- und Getränkeangebot zu genießen. Begeistert waren alle von den zünftig aufspielenden „D’Original Roah-Raschla“.

Mit Kinderprogramm wie am Vortag und Führung durch das Dommuseum endete ein erfolgreiches Dompfarrfest 2016.

Ein aufrichtiges Vergelt’ s Gott an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben – an die zahlreichen Spender (Transparente, Getränke, Kuchen usw.), an die Gemeindevertretung, an die Firmlinge sowie an die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer!

Text: Hans Peter Prattinger

Stimmungsbilder und Meinungen unserer Gäste und Helfer



„Es kam zu wirklich guten Gesprächen mit Besuchern unseres Dompfarrfestes!“



„Die Luftburg (= Hüpfburg) war noch schöner als die Giraffe im Vorjahr!“



„Ich wasch mich heute nicht – ich will meine Maske auch den Freunden im Kindergarten zeigen.“



„Der Zusammenhalt unseres Helferteams ist jedes Jahr einzigartig!“

Foto: Rudolf Leeb

3 Fotos: Alina Marzi

Die Erstkommunion im Dom 2016



Foto: Rene Starkl/Photostarkl

Die Firmung im Dom 2016



Foto: Fotostudio Millesich

Das „Museum im Dom“ öffnete seine Pforten

Seit 24. Mai 2016 ist Eisenstadt um ein Museum reicher: Denn das neue „Museum in der Dom- und Stadtpfarrkirche zum Hl. Martin in Eisenstadt“ wurde feierlich eröffnet. In den Räumen unter der Sakristei bzw. im Vorraum zur Krypta fand das „Museum im Dom“ seinen Platz. Sein Schwerpunkt ist ausschließlich darin zu sehen, alle Kunstschatze und Kunstwerke sowie liturgische Zimelien aus dem Besitz der Stadtpfarrkirche, die in den vergangenen 120 Jahren im Zuge der Regotisierung und den Umgestaltungen aus der Kirche selbst entfernt worden sind, wieder zu zeigen und der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Alle diese Objekte wurden beginnend mit etwa 1500 von den Bürgern der Stadt gespendet, die Ausgestaltung ihrer Stadtpfarrkirche war den Bewohnern der Stadt ein Anliegen, das hier eine späte Würdigung erfährt. Die Stadt selbst erhält durch dieses „neue Museum“ einen weiteren attraktiven kulturellen Schwerpunkt, der die Stadtmitte mit dem Diözesanmuseum und den beiden Kirchen (Franziskaner- und Stadtpfarrkirche) bereichern kann und wird.

Die Eröffnung und Segnung wurde von Generalvikar Mag. Martin Korpitsch in Vertretung des Herrn Diözesanbischofs und im Beisein von Stadtpfarrer P.

Mag. Erich Bernhard Cop und Bürgermeister Mag. Thomas Steiner vorgenommen.

Es darf den Spendern der bislang eingetroffenen finanziellen Unterstützungen (drei Privatpersonen, Raiffeisenlandesbank und Stadtgemeinde Eisenstadt sowie das Bundesdenkmalamt) ein von Herzen kommendes „Dankeschön“ gesagt werden.

Speziell für die „Eisenstädter“ und insbesondere für die Pfarrmitglieder wurden im Monat Juni an jedem Montag um 17h Führungen durch den Dom und das Museum angeboten. Die dafür erwartete freie Spende kam ausschließlich der weiteren Restaurierung der Kunstwerke zugute. Bei Redaktionsschluss waren noch keine abschließenden Ergebnisse vorliegend. Im Herbst sollen noch einmal gleichgestaltete Aktivitäten angeboten werden.

Fixtermine für Führungen im September:

Mo 05. September 2016 17h

Mo 12. September 2016 17h

Mo 19. September 2016 17h

Mo 26. September 2016 17h

„Lange Nacht der Museen“ Sa 01. Oktober 2016

Text: Wolfgang Meyer

Aus dem geschichtlichen Werden der Dom- und Stadtpfarrkirche zum Hl. Martin

Wie bereits in den sieben vorangegangenen Ausgaben unseres Pfarrblattes darf auch hier wieder ein weiteres Ausgestaltungselement unserer Pfarrkirche vorgestellt werden. Die Kirchengestaltung allgemein ist ein Ausdruck der Frömmigkeit der Kirchenmitglieder, die durch Spenden und Zuwendungen diese „Schätze des Glaubens“ für „ihre“ Stadtpfarrkirche erworben haben und damit zugleich eine „Hilfestellung“ für Andacht, Gebet, Besinnung und Verinnerlichung zurückgelassen haben.

Heute verdient die Darstellung des Hl. Antonius von Padua, dessen kirchliches Fest bzw. dessen Gedenktag der 13. Juni ist, eine besondere Betrachtung.

1188 in Lissabon geboren, wird er anfänglich Augustinermonch. Als in seiner Kirche fünf franziskanische Märtyrer beigesetzt werden, reift in ihm der Entschluss, ebenfalls Franziskaner zu werden und in Marokko zu missionieren. Dort wird er aber durch Krankheit zur Heimfahrt gezwungen. Bei dieser

gerät er in einen Sturm, der ihn nach Sizilien verschlägt. In Folge widmet er sich ausschließlich der Predigt in Italien und stirbt 1231 in Arcella bei Padua. Um ihn ranken sich zahlreiche Legenden, die im 15. Jhd eine vielfältige künstlerische Aufarbeitung erfahren haben.

Ihn brauchen wir als Gläubige vordergründig zum Auffinden aller verlorenen Sachen. Seine Verehrung und Würdigung findet man in einer Vielzahl von Kirchen. Die Verehrung beginnt in Eisenstadt besonders intensiv unter dem Stadtpfarrer und Titularbischof Matthias Marckhl durch die Gründung des Antonius-Beneficiums (= Wohltat), das durch Spenden in Bargeld und Liegenschaften ausgestattet wurde. Damit konnte das Antonius-Beneficium nicht nur einen Seitenaltar errichten und erhalten, sondern auch einen Priester entlohnen.

1887 wurde für den Antoniusaltar noch ein neues Altarblatt angeschafft, aber bereits ab 1890 unter dem

Stadtpfarrer Viktor Horvath wurde der Altar abgebrochen und das Antonius-Beneficium mit den Pfarrpründen auf ewige Zeiten vereinigt. Damit wanderte auch das Seitenaltarblatt in das Reich der Abstellräume, Deponierungen und der Vergessenheit. Das Seitenaltarblatt des Hl. Antonius wurde durch den Zeichenlehrer an der k.u.k. Militärunterrealschule in Eisenstadt, Friedrich Ambrosi, 1887 geschaffen. Dieser war der Vater des begnadeten Bildhauers, Malers und Dichters Gustinus Ambrosi, der durch seine monumentalen Figuren ebenso aufgefallen ist wie durch seine zahlreichen Porträtbüsten. Bevorzugtes Arbeits- und Gestaltungsmaterial war einerseits Carraramarmor oder Bronze, zu dem die Gipsmodelle zum Teil noch vorhanden sind. Friedrich Ambrosi hat als zweites Gemälde das ehemalige Hochaltarblatt des Hl. Ägidius in Müllendorf hinterlassen.

Unser Seitenaltarblatt zeigt den Heiligen Antonius mit der aufgeschlagenen Bibel und dem Jesuskind. Diese Darstellung ist seit dem 15. Jhd nachweisbar, wobei das Kind auf dem Buche steht



oder sitzt und an die Legende erinnert, in der das Jesuskind dem Heiligen in einem Lichtschimmer visionär erschienen ist. Die obere Bildhälfte erscheint überstrahlt vom göttlichen Licht, dem gegenüber ist die untere Hälfte erdig-braun-bodennah gehalten, wengleich auch hier feine Schattierungen zutage getreten sind.

Abgesehen von der künstlerischen Gestaltung die oben angedeutet wurde, ist es auch denkbar, dass der Tabernakel bzw. die Kerzen des Altartisches in den unteren Teil des Bildes hineingeragt haben, und die dunkle Fläche einen effektvollen Hintergrund gebildet hat. Das Bild wurde einer eingehenden Restaurierung unterzogen, am 22.05.2016 wieder zurückgebracht und der Originalrahmen wird nach einer Restaurierung nachgeliefert.

Es darf aber vorgeschlagen werden, das Gefühl des Hl. Antonius beim innigen Betrachten und „Bewundern“ des Jesuskindes zu verinnerlichen und wirken zu lassen. Der Hl. Antonius wird helfen und zu uns sprechen.

Text und Foto: Wolfgang Meyer

Einladung zum Pfarrausflug der Dompfarre nach Westungarn

Der diesjährige Pfarrausflug steht im Zeichen des Martinusjahres. Er findet am Samstag, dem 01. Oktober 2016, statt und führt nach Westungarn.

Erstes Ziel ist Steinamanger/Szombathely, der Geburtsort des Heiligen. In der St. Martins-Kirche, welche über dem Geburtshaus des heiligen Martin errichtet wurde, findet ein Gottesdienst statt. Anschließend werden die im barock-klassizistischen Stil erbaute Domkirche und einige St. Martins-Gedenkstätten besichtigt. Am Nachmittag wird der einstigen Benediktiner-Abteikirche von Ják ein Besuch abgestattet. Das Bauwerk ist ein Juwel und zählt zu einer der schönsten ungarischen Kirchen im romanischen Stil.

Text: Martin Thomschitz

Eisenstadt und Mariazell: Eine lange gemeinsame Geschichte

Neben dem großen Jubiläum zum Geburtsjahr des heiligen Martin vor 1700 Jahren begeht unsere Dom-pfarre noch ein kleineres: die 325. Gelobte Wallfahrt nach Mariazell. Das lässt nach der allerersten Wallfahrt fragen, nach dem Anlass, nach den Personen und nach dem Ablauf.



Foto: Christina Wallner

In der jüngsten Pfarrgeschichte gilt der 20. August, der Tag des heiligen Ungarnkönigs Stefan, im Jahr 1692 als Beginn der langen Tradition. Aber verschiedene Quellen nennen verschiedene Jahre – einmal 1691, dann 1692 – und verschiedene Tage des August. Wir wollen bei dem 20. August 1692 bleiben und das Andenken feiern. Was ist damals passiert? Die Türken – oder präziser die osmanischen Heerscharen – hatten 150 Jahre lang einen großen Teil Ungarns fest im Griff und drängten nach Westen, nach Wien. Wo sie hinkamen, verbreiteten sie Angst und Schrecken. Als sie 1683 in Wien und 1686 in Buda geschlagen wurden, waren die Erleichterung im ganzen Volk und der Dank an die himmlische Fürsprecherin Maria riesengroß. 1691 errang Paul Esterházy einen weiteren Sieg in Siebenbürgen. Im darauffolgenden Jahr machte der Fürst eine große Dankeswallfahrt nach Mariazell, das Vorbild war die legendäre Heerfahrt des Königs Ludwig von Ungarn im 14. Jahrhundert, der damals das „Schatzkammerbild“ in Mariazell opferte.

So ging die Wallfahrt von 1692 vor sich: Paul I. Fürst

Esterházy führte 11.000 Wallfahrer an. Es waren seine Familie, sein Hofstaat, kirchliche und weltliche Würdenträger, Untertanen seiner westungarischen Herrschaften und Bürger von Eisenstadt. Ihr Stadtpfarrer Matthias Marckhl, mit Fürst Paul befreundet, war ein großer Förderer des Wallfahrtswesens. Er ist als Begründer der alljährlichen Mariazell-Wallfahrt der Eisenstädter Stadtpfarre anzusprechen. Hinter einer Hundertschaft von Priestern schritt Paul Esterházy. Ihm kam die Mariazeller Geistlichkeit mit dem Schatzkammerbild entgegen und übergab es ihm. Am Ziel der Wallfahrt angekommen legte er es an den Stufen des Gnadenaltars nieder, des prächtigen Silberaltars, den er selbst zwei Jahre zuvor gestiftet hatte.

Dieser Altar musste 1727 dem noch heute bestehenden silbernen Gnadenaltar weichen. Nach Hundertschaften geordnet, von Herolden, Fahnenträgern und Musikanten angeführt, folgten die anderen Pilger: Männer, Frauen und weißgekleidete Kinder mit Heiligenbildern und kleinen Statuen in ihren Händen.

Wer die Idee hinter all dem Gepränge wissen möchte, muss tiefer in die Mariazeller Geschichte eintauchen. Das soll in einem Heft geschehen, das zur heurigen Wallfahrt im August erscheinen soll; darin wird auch über die Entwicklung der Gelöbniswallfahrt im Lauf der Zeiten und über ihre Bedeutung im heutigen Pfarrleben gehandelt.

Text: Clara Prickler

Wallfahrt der Domfarre 2016 nach Mariazell

33. Fußwallfahrt nach Mariazell

Donnerstag, 18.08.2016

bis Sonntag, 21.08.2016

Sonntag, 21.08.2016

325. Gelöbniswallfahrt nach Mariazell

07.00 Uhr Abfahrt vom Bischofshof,

St. Rochus-Straße 21

10.00 Uhr Hl. Messe in der Basilika

14.00 Uhr Andacht beim Gnadenaltar

19.45 Uhr Einzug vom Schlossplatz über die Fußgängerzone in den Dom

Nächstenliebe und Klugheit

Im März 2015 hat Papst Franziskus bei einem Bußgottesdienst im Petersdom für 2016 das „Heilige Jahr der Barmherzigkeit“ angekündigt. In seinem offiziellen Schreiben zu diesem Jubiläum lenkt der Papst den Blick in zwei Richtungen: „Einmal auf die Barmherzigkeit Gottes den Menschen gegenüber und zum anderen auf jene Barmherzigkeit, die die Menschen einander entgegen bringen sollen. Darum gilt dieses Jahr vor allem jenen Menschen, die in materieller oder seelischer Not sind.“

Diese Erinnerung an die christliche Verpflichtung zur Nächstenliebe drängt sich gerade in den momentanen humanitären Notsituationen auf. Die Aufforderung zur Nächstenliebe hat große Auswirkungen in unsere Gesellschaft hinein. Das soziale Engagement für Arme und Schwache, für Kranke, Erdbebenopfer, Kriegsflüchtlinge und viele andere ist notwendig und gehört zum besseren Zusammenleben in unserer Gesellschaft dazu.

Praktizierte Nächstenliebe ist aber offensichtlich nicht selbstverständlich. Die Frage des Gesetzeslehrers im Lukas-Evangelium an Jesus „Wer ist mein Nächster?“ wird auch heute noch vielfach gestellt. Die zeitlos gültige Antwort liefert Jesus in der Beispielerzählung vom barmherzigen Samariter. Bei Lukas 10,25 – 37 heißt es: „Ein Mann ging von Jerusalem nach Jericho hinab und wurde von Räubern überfallen.... Dann kam ein Mann aus Samarien, der auf der Reise war. Als er ihn sah, hatte er Mitleid, ging zu ihm hin, goss Öl und Wein auf seine Wunden und verband sie. Dann hob er ihn auf sein Reittier, brachte ihn zu einer Herberge und sorgte für ihn. Am anderen Morgen holte er zwei Denare hervor, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn und wenn du mehr für ihn brauchst, werde ich es dir bezahlen,

wenn ich wiederkomme.“

Der Samariter schaute nicht weg, er wusste, was zu tun war. Das, was er tun konnte, hat er getan. Er hat sich in einer Notsituation um einen Menschen gekümmert, wichtige und gute Hilfe geleistet, soweit es seine Möglichkeiten zuließen. Das ist die zentrale Botschaft dieser Erzählung des „Evangelisten der Barmherzigkeit“: Der Nächste ist der, der deine Hilfe braucht! Das ist ein klarer Appell zur Nächstenliebe.

Eine zweite wichtige Aussage ist im nächsten Schritt des Samariters verpackt, indem er sich mit Geschick und Klugheit um die weitere Versorgung des Verletzten kümmert. Es gibt richtige „Helfertypen“, die immer hilfsbereit sind, immer für den Anderen ein offenes Ohr haben, auf die man sich blind verlassen kann – bewundernswert. Christliche Nächstenliebe muss aber nicht grenzenlos sein, sondern kennt auch die Grenzen des Möglichen. Das ist eine eindeutige Antwort auf die Frage: Welches Ausmaß an Nächstenliebe ist zumutbar?

Wenn wir diese Geschichte vom „Barmherzigen Samariter“ so lesen, dann kann sie für die vielen in verschiedenen Bereichen engagierten Helfer in unseren Gemeinden auch zur Entlastung werden. Denn dann heißt es: Jesus erzählt sie nicht nur als Auftrag für mein Handeln in Notsituationen, sondern auch als Entlastung. Denn sie macht deutlich: Ich darf Grenzen setzen und soll auch für mich sorgen – ganz nach dem Motto in der Einleitung der Erzählung: „Deinen Nächsten sollst du lieben wie dich selbst!“

Schlussfolgerung: Wir Christen haben kein harmloses Evangelium, aber eines, das mit seinem menschenfreundlichen Programm für die Gesellschaft ungemein wertvoll ist.

Text: Paul Sailer

Emmausgang am Ostermontag



Foto: Sr. Traude

Die Fußwallfahrt nach Loretto



Foto: Christina Wallner

Allgemeine Termine

Beichtgelegenheit im Dom:

an Sonn- und Feiertagen, jeweils eine halbe Stunde vor den hl. Messen

Eucharistische Anbetung in der Familienkapelle:

jeden Dienstag von 09:00 – 10:00 Uhr (nicht in den Ferien)

Stunde der Barmherzigkeit in der Familienkapelle

jeden Freitag nach der Abendmesse: gestaltete eucharistische Anbetung mit Beicht- und Aussprachemöglichkeit

Änderungen in den Sommerferien (4. Juli bis 2. September):

KEINE hl. Messen um 7.00 Uhr am Montag, Mittwoch und Freitag

Kanzleizeiten NUR Mittwoch und Donnerstag, 09.00 – 11.00 Uhr

Gruppen und Veranstaltungen

Caritas-Café für Senioren

Mittwoch, 20. Juli, 17. August, 14. und 28. September 2016 ab 14:30 Uhr im Dompfarrzentrum (1. Stock).

Friedensgebet gestaltet von Pax Christi:

Mittwoch, 6.7.; 3.8.; 6.9. um 19:30 Uhr

WORTGOTTESFEIER FÜR FAMILIEN MIT KLEINKINDERN

Am Sonntag 4. September um 10:15 Uhr im Dom

Kontakt zur Dom- und Stadtpfarre:

02682 / 627 17; dompfarre@martinus.at
Öffnungszeiten der Kanzlei: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 9 - 11 Uhr. Dienstags ist die Kanzlei geschlossen.

Gottesdienste: Sonntag 9 und 11 Uhr; Vorabend- und Abendmessen um 19 Uhr. Wochentags-Messen am Montag, Mittwoch und Freitag um 7 Uhr und täglich um 19 Uhr.

Aus unseren Matriken

Willkommen in der Kirche durch die heilige Taufe

05.03.2016 Mitring Julian
12.03.2016 Kucher Felix
26.03.2016 Johannes
26.03.2016 Maritta
26.03.2016 Danial
26.03.2016 Samuel
26.03.2016 Anna
26.03.2016 Sara
26.03.2016 Erich
02.04.2016 Gruber Amelie
02.04.2016 Waldrauch Jakob
03.04.2016 Wohlfart Constantin
09.04.2016 Spychalska Lidia Agnieszka
01.05.2016 Wagner Katharina Anna
22.05.2016 Fiala Theo
22.05.2016 Marton Arthur
29.05.2016 Warmuth Fabio
04.06.2016 Baierl Lina Marie
11.05.2016 Tschank Maximilian

Auswärts getauft wurden bzw. werden:

Gutleben Luisa Maria
Sattmann-Ausserbrunner Theo
Schaller Moritz Nicolas
Schmidtberger Levin
Ernst Caroline Katharina
Fuchs Isabella
Rainprecht Oliver
Braunecker Luana

Herzliche Gratulation zur Eheschließung

04.06.2016 Polak Manuel Dennis und Julia Polak, geb. Assigal
11.06.2016 Lurf Alfred und Theresa Dörnhöfer

UNSER DOM - Impressum: Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Dompfarramt, 7000 Eisenstadt, Pfarrgasse 32; Herstellungs- und Verlagsort: Eisenstadt; Hersteller: Rötzer Druck GmbH, Eisenstadt. Für den Inhalt verantwortlich: Dompfarrer P. Erich Bernhard COP; Redaktion: Pfarrvikar P. Bruno Meusburger COP, MMag. Sabine Bittermann, RegRat OARiR. Wolfgang Meyer, Mag. Paul Sailer, Sr. Eveline Bettstein, Sr. Edith Sauschlager, Br. Stefan Pöll.
Mail: dompfarre@martinus.at

Wir trauern um die Verstorbenen unserer Pfarre

26.02.2016 Siderits Eduard
 29.02.2016 Cerny Gerhard Ernst
 14.03.2016 Schubaschitz Amalia
 06.03.2016 Gasz Angelika Franziska
 18.03.2016 Kos Karl Gerhard
 18.03.2016 Hlobil Fritz Maria
 20.03.2016 Maier Otto Wilhelm
 21.03.2016 Hefler Klara Magdalena
 06.04.2016 Pfanner Erich Franz
 06.04.2016 Presich Rosa Margarethe
 30.04.2016 Kolbe Erika Maria
 02.05.2016 Csaplovics Olga
 02.03.2016 Ascic Leopoldine Josefine
 09.04.2016 Zechmeister Kurt
 12.05.2016 Lappel Herta Margarethe
 15.05.2016 Nöhner Hilda Marianne
 25.05.2016 Eiweck Katharina
 29.05.2016 Partl Karl
 30.05.2016 Wiesgrill Valerie Louise
 28.05.2016 Baranyai Julius

Herzlichen Dank für Ihre Spenden!

Dom-Cafe	€ 344,70
Caritas-Sammlung	€ 1.512,62
Fastensammlung	€ 913,05
Fastensuppen-Essen	€ 676,02
Heilig-Land-Kollekte	€ 376,54
Osterkerzen	€ 590,00
Sammlung für Ukraine	€ 1.055,42
Muttertagssammlung	€ 735,50
Kinderwortgottesdienste	€ 250,00

Fortsetzung der Termine im September

MI 14.09.2016
 09.00 Uhr Hl. Messe zur Arbeitsjahreöffnung
 des Bischofshofes

SA 17.09.2016
 17.30 Uhr Dekanats-Wallfahrt des Dekanats
 Mattersburg, 19.00 Uhr Hl. Messe

SO 18.09.2016
P. Schwartz-Sonntag
 09.00 Uhr Hl. Messe – Kooperation mit den
 Haydn-Festspielen
 15.00 Uhr Diakonenweihe

MI 21.09.2016
 19.00 Uhr **Ökumenische Bibelrunde** der
 Eisenstädter Pfarren – Pfarrheim St. Georgen

DO 22.09.2016
 09.00 Uhr Stundengebet mit Anbetung des
 Dekanatskreises Nord – Rekollektio

SA 24.09.2016
 15.00 Uhr „**Memento Mori**“ – hl. Messe und
 Gebet für alle Verstorbenen (Krypta)

SO 25.09.2016
 11.00 Uhr Festmesse zum
30. Priesterjubiläum von P. Erich
 19.00 Uhr Hl. Messe mit Diözesanbischof
 Ägidius
 (6. Jahrestag der Bischofsweihe)

SA 01.10.2016
Pfarrausflug nach Szombathely und Jak
 18.00 Uhr **Marienfeier** zur Eröffnung des
Rosenkranzmonats Oktober
 19.00 Uhr Hl. Messe - Pilger aus der Diözese
 Rottenburg-Stuttgart,
 mit Diözesanbischof Dr. Ägidius Zsifkovics,
 Hauptzelebrant Weihbischof Dr. Johannes
 Kreidler
 anschließend LANGE NACHT DER MUSEEN
 (bis 01.00 Uhr)

Termine im Juli und August

FR 01.07.2016

08.00 Uhr Schulschlussgottesdienst –
Volksschule

SA 02.07.2016 – SA 09.07.2016

Kinder-Sommerlager der
Dompfarre Eisenstadt

MI 06.07.2016

19.30 Uhr **Friedensgebet**

MI 20.07.2016

14.30 Uhr **Caritas-Café**

FR 22.07.2016

Hl. Maria Magdalena

19.00 Uhr Hl. Messe in der Magdalenenkapelle
(Keine hl. Messe im Dom)

SA 23.07.2016 und SO 24.07.2016

Christophorus-Sammlung

nach allen Gottesdiensten

SO 24.07.2016

10.00 Uhr und 12.00 Uhr **Fahrzeugsegnung**
vor dem Dom

MI 03.08.2016

19.30 Uhr **Friedensgebet**

MO 15.08.2016

**Hochfest Mariä Aufnahme in
den Himmel;** Hl. Messen wie an Sonntagen

MI 17.08.2016

14.30 Uhr **Caritas-Café**

DO 18.08.2016 – SO 21.08.2016

33. Fußwallfahrt nach Mariazell

SO 21.08.2016

325. Gelöbniswallfahrt nach Mariazell

07.00 Uhr Abfahrt vom Bischofshof,
St. Rochus-Straße 21

10.00 Uhr Hl. Messe in der Basilika

14.00 Uhr Andacht beim Gnadenaltar

19.45 Uhr Einzug vom Schlossplatz über die
Fußgängerzone in den Dom

DO 25.08.2016

**Hochfest des Josef Calasanz (Hauptpa-
tron der Kalasantiner)**

10.00 Uhr Hl. Messe zum Sommerfest der
Priester mit Diözesanbischof Ägidius

19.00 Uhr feierliche Abendmesse

SA 27.08.2016 und SO 28.08.2016

Caritas August-Sammlung

SO 28.08.2016

Calasanz-Sonntag

19.00 Uhr feierliche Abendmesse

Termine im September

DO 01.09.2016

19.30 Uhr **Ökumenischer Gottesdienst
zum Schöpfungstag** – Evangelische Kirche

SA 03.09.2016

07.00 Uhr **Hl. Messe für die Pilger der
Arbeiterwallfahrt**

SO 04.09.2016

10.15 Uhr **Kinderwortgottesdienst**

MI 07.09.2016

11.00 Uhr Schuleröffnungsgottesdienst der
Allgemeinen Sonderschule

19.00 Uhr Hl. Messe und

Empfang des „Martinusmantels“

DO 08.09.2016

ca 15.00 Uhr

Verabschiedung des „Martinusmantels“

SA 10.09.2016

10.00 Uhr **Hl. Messe zum 30. Gründungs-
fest des Ferdinandus Ordens**

mit Diözesanbischof Ägidius und
Altbischof Paul

SO 11.09.2016

11.00 Uhr **Familienmesse**

MO 12.09.2016

Hochfest Mariä Namen

(Hauptfest der Kalasantiner)

19.00 Uhr feierliche Abendmesse

Fortsetzung der Termine auf Seite 11